

Beschlussantrag

der Landtagsabgeordneten Christoph Wiederkehr, Bettina Emmerling und weiterer Abgeordneter

betreffend Bildungsrevolution für Wien - Lehreroffensive an Neuen Mittelschulen

eingebracht im Zuge der Sitzung auf Verlangen gem. § 120 (4) WStV des Wiener Landtags am 05.10.2018

Die Ergebnisse der Bildungsstandards an den Pflichtschulen belegen, dass die öffentliche Hand insbesondere an den Neuen Mittelschulen in Wien ihren Bildungsauftrag nicht mehr erfüllt. 61 Prozent der Allgemeinen Pflichtschüler der achten Schulstufe erreichen die Bildungsstandards in Deutsch nicht oder teilweise nicht; in Mathematik erreichten ebenfalls mehr als die Hälfte der Pflichtschüler_innen der achten Schulstufe die Bildungsstandards nicht oder teilweise nicht.

Der jetzige Zustand an den Wiener Pflichtschulen ist auf jeden Fall untragbar. Handlungsbedarf ist dringend gegeben. Eine Systemreform in Richtung einer einheitlichen gemeinsamen Schule für 10- bis 14-Jährige, die von linken Proponenten als einzige Lösung angesichts der Bildungsmisere gesehen wird, konnte in den vergangenen Jahrzehnten mit schwarz-roten Blockaderegierungen auf Bundesebene nicht umgesetzt werden. Unter der aktuellen schwarz-blauen Regierung sind ebenfalls keine diesbezüglichen Reformschritte zu erwarten. Dies ist zur Kenntnis zu nehmen und andere Lösungsmöglichkeiten daher dringend gefragt. Weiteres Zuwarten kann keine Option sein.

Lösungsvorschläge, die zur maßgeblichen Verbesserung an den Wiener Pflichtschulen führen würden, existieren in großer Zahl: Die Wissenschaft bietet eine Fülle an evidenzbasierten Strategien, wie erfolgreich mit sprachlicher und sozialer Heterogenität im Schulalltag umgegangen werden kann, um Kindern die bestmögliche Förderung zur Entfaltung und für einen erfolgreichen Bildungsweg zukommen zu lassen. Engagierte Lehrerinnen und Lehrer beweisen täglich unter großem persönlichen Einsatz - und leider zu oft gegen Systemwiderstände - wie Bildung funktionieren kann.

Aufgrund der Altersstruktur der Lehrerschaft wird in den kommenden Jahren mit einer nochmaligen Verstärkung des Lehrermangels im Pflichtschulbereich zu rechnen sein. In Wien wird die Pensionierungswelle insbesondere die Neuen Mittelschulen (NMS) treffen. Rund 40 Prozent der Lehrer_innen an den Neuen Mittelschulen sind derzeit über 50 Jahre alt. Ausgehend von der Prognose der Stadt Wien ist damit zu rechnen, dass somit in den nächsten 10 Jahren rund 40 Prozent aller NMS-Lehrer_innen in Pension gehen werden.

Nicht nur sind die Neuen Mittelschulen in Wien also mit besonders hohen Abgängen durch Pensionierungen konfrontiert. Aufgrund der neuen Lehrerausbildung und der Verlängerungen der Ausbildungsdauer ist zudem insbesondere heuer mit weniger Lehramts-Absolvent_innen zu rechnen. Überdies ist zu befürchten, dass die neue Ausbildung den Personalengpass an den Neuen Mittelschulen weiter verschärfen wird: Lehrer_innen für die Sekundarstufe I (Neue Mittelschulen, AHS-Unterstufen) werden nunmehr zusammen ausgebildet. Absolvent_innen werden künftig also die Wahl haben, wo sie unterrichten wollen. Es ist fraglich, ob die Wiener Neuen Mittelschulen mit ihren schlechten Rahmenbedingungen - wie zum Beispiel kaum administrative Unterstützung, zu wenige Schulsozialarbeiter_innen und Schulpsycholog_innen oder mangelnder Bereitschaft bei den zuständigen Verantwortlichen am Magistrat und im Stadtschulrat, die Probleme im

Pflichtschulbereich offen und lösungsorientiert zu besprechen - die besten Junglehrer_innen für sich gewinnen werden können.

Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Wien muss aktiv werden, um die besten Köpfe unter den Lehramtsabsolvent_innen für die Wiener Neuen Mittelschulen zu gewinnen. Neben einer Verbesserung der oben genannten Rahmenbedingungen müssen gezielt Anreize für Junglehrer_innen gesetzt werden: Junglehrer_innen sollen nicht mehr länger allein gelassen werden, sondern Unterstützung bekommen. Die Stadt Wien ist dazu aufgefordert, im Wettbewerb um die besten Köpfe ein Programm für Junglehrer_innen zu starten, das ein begleitendes Coaching, regelmäßigen Austausch über Best-Practices und ein gezieltes, auf den Bedarf abgestimmtes Fortbildungsprogramm für Lehrer_innen anbietet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Wiener Landtages folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Landtag wolle beschließen

Der Landtag fordert den Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal dazu auf, ein begleitendes Programm für Junglehrer_innen auszuarbeiten. Das Programm soll ein begleitendes Coaching, regelmäßigen Austausch über Best-Practices und ein gezieltes, auf den Bedarf abgestimmtes, Fortbildungsprogramm für Lehrer_innen anbieten. Ziel des Programms soll sein, die besten Köpfe für die Neuen Mittelschule in Wien zu gewinnen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 05.10.2018

Handwritten signatures of four individuals, likely members of the Wiener Landtag, in black ink.